

Unterstützerinitiative im Wahlkampf

Ziel der Initiative: Eine privat finanzierte Unterstützer-Anzeige mit dem Aufruf zur Wahl der SPD-Kandidatin/des SPD-Kandidaten in der Lokalzeitung schalten.

So geht's:

- 1. Kosten** für die Anzeige bei der Anzeigenabteilung der örtlichen Tageszeitung ermitteln. Die Anzeige sollte im Lokalteil – am besten auf der ersten Lokalseite – erscheinen. Die Anzeigenberater*innen können aber auch kostengünstigere Alternativen aufzeigen.
 - 2. Wahlaufufruf texten.** Der Text soll kurz und prägnant sein. Deshalb die maximal drei wichtigsten Gründe für die Wahl nennen. Davor gehört eine klare Überschrift (Beispiel: „**Unsere Stadt braucht einen starken Oberbürgermeister**“) und dahinter der Schlussappell („**Deshalb XY wählen!**“).
 - 3. E-Mail-Verteiler erstellen.** Dazu gehören z. B. der private Verteiler mit FreundInnen, KollegInnen, GenossInnen, der OV-Verteiler, Verteiler befreundeter Organisationen (AWO, Falken ...), Verteiler von Vereinen, zu denen der unterstützte Kandidat gute Kontakte hält (Sportvereine, Gewerkschaften, Migrant*innenvereine) ...
 - 4. E-Mail schreiben:** Persönlich ansprechen und kurz die Aktion begründen, Aufrufertext einfügen, das weitere Verfahren verständlich erläutern. Den Empfänger*innen der E-Mail drei Alternativen anbieten: **A)** Veröffentlichung des Namens in der Anzeige bei finanzieller Beteiligung, **B)** Veröffentlichung des Namens im Internet ohne finanzielle Beteiligung, **C)** finanzielle Unterstützung der Anzeige ohne Namensnennung (für Personen, die den OB unterstützen, aber nicht in Konflikt kommen wollen). Kontaktadresse, Rückmeldungsraster, Schlusstag der Aktion nennen. **E-Mail senden.**
- Zusatz Tipp:** Bittet darum, die E-Mail an andere Personen weiterzuleiten, um im Schneeballsystem noch mehr Unterstützer*innen zu gewinnen.
- 5. Umsetzung des Verfahrens:** Entscheiden, welche Anzeigengröße finanzierbar ist. Anzeige schalten. Eine presserechtlich verantwortliche Person festlegen; sie muss mit Anschrift in der Anzeige erscheinen. Die Anzeige am PC layouten (das übernimmt auch die Anzeigenabteilung). Den zahlenden Unterstützer*innen die Bankverbindung für ihren Kostenanteil mitteilen.
 - 6. Zweitverwertung.** Aufruf mit den Unterstützer*innen auf der Homepage des Kandidaten/der Kandidatin in sozialen Netzwerken veröffentlichen. Hier für weitere Unterschriften werben.
 - 7. Danke sagen.** Nach der Veröffentlichung per E-Mail allen Unterstützer*innen auch im Namen der Kandidatin/des Kandidaten danken.

Und so sah das in Dortmund aus und so wird es auch zukünftig wieder geschehen:

Dortmund braucht einen starken Oberbürgermeister. Wir Dortmunderinnen und Dortmunder unterstützen am 9. Mai Ulli Sierau.

■ Ulli Sierau besitzt die Kompetenz und Durchsetzungskraft, um Dortmund durch schwierige Zeiten zu führen. Er kennt die Stadt und ihre Chancen wie kein Zweiter. Er kämpft für neue Arbeitsplätze, eine intakte Umwelt und mehr Familienfreundlichkeit. Und für eine solidarische Stadt, die niemanden hängen lässt.

■ Ulli Sierau steht für eine kommunale Finanzpolitik, die nicht auf dem Rücken der Bürgerinnen und Bürger ausgetragen wird. CDU und FDP sind verantwortlich für die Steuergeschenke an Besserverdienende, reiche Erben und Hotelbesitzer. Mit dieser Klientelpolitik ruinieren FDP und CDU die finanzielle Basis unserer Städte.

■ Ulli Sierau setzt sich für ein weltoffenes und tolerantes Dortmund ein, in dem alle Menschen gleich welcher Herkunft ihren Platz finden. Mit Ulli Sierau hat der Kampf gegen Neonazis und Rechtsextremismus in unserer Stadt eine starke Spitze.

Deshalb: Ulli wählen!

Reinhard Artmann, Lehrer; Alfred & Ellen Ebner, Rentner; Claudia Engel, Verwaltungsangestellte; Rudi Grütznier, Horst Hanke-Lindemann, Schauspieler/Kulturmanager; Dr. Marita Hetmeier; Klaus & Ruth Hummel, Rentner; Gisela Mack-Thiel, Lehrerin; Petra Meintz, Kauffrau; Dr. Thomas Meintz, Geschäftsführer; Dietmar Bergmann, Journalist; Susanne Bergmann, Autorin; Gabriele Pagel, Diplom-Sozialarbeiterin; Maria & Rolf Reppel; Erwin Pfänder, Geschäftsführer; Walter Schlorke, Personalrat; Angelika Schlüchtermann; Johann Schmidt, Rentner; Lara Thiel, Studentin; Gabriele Schulte-Ebner, Sozialarbeiterin; Harald Hudy, Rechtsanwalt; Ellen Seemer;

Ernst Söder, Gewerkschaftssekretär; Jutta Stange, Bibliothekarin; Werner Thiel, Sozialwissenschaftler; Rüdiger Wulf, Diplom-Pädagoge; Jürgen Springfeld, Dipl. Sozialarbeiter; Andreas Laube; Ulla Jander-Thiemann, Angestellte; Klaus Thiemann, Verw. Angestellter; Roland Wiesemann, Verw. Angestellter; Jan Tech, Dipl. Ing.; Thomas Kampmann, Journalist; Jürgen Hoppe, Rentner; Sascha Meintz, Student; Rahim Abdul, Auszubildender; Wulf Homann; Ulla Burchardt, MdB; Dr. Matthias Albrecht, Arzt; Inge Albrecht-Winterhoff, Lehrerin; Jürgen Rohde, Rentner; Christel & Eberhard Weber; Michael Twardon, Rechtsanwalt; Magdalena Mack, Rentnerin



VISdP, Dietmar Bergmann, Persebecker Str. 37a, 44227 Dortmund